

B2

4 33

Int. Institut
Soc. Geschichte
Amsterdam

Preis 40 Pfg.

20. September 1920.

Kommunistische Montags-Zeitung

(Kommunistische Arbeiter-Zeitung)

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Preis in Berlin 40 Pfg., im Ausland 50 Pfg. — Zu beziehen durch die Druck-Quantitäten des Postals und die Buchhandlungen. — Postfachkonto Berlin NW. 7 Nr. 4029.

Redaktion u. Expedition Berlin SW. 46, Wilhelmstr. 28/29
Gesamtwortung täglich außer Montags von 2-6 Uhr nachmittags.

Versand nach außerhalb: Unter Druck 4,50 Mk., ab 100 7,— Mk., monatlich: nach dem Ausland unter Druck 3,50 Mk., ab 100 11,— Mk., monatlich.

Bayern — die deutsche Ukraine.

In Bayern wird durch Volks Bureau und durch die gleichfalls offizielle Korrespondenz Hoffmann folgende merkwürdige Depesche verbreitet:

Die Bayerische Staatszeitung übernimmt eine Rechnung des Pariser „Humanité“, wonach der General von Beth, der militärische Abtats des französischen Gesandten in München, erklärt habe, daß die französische Regierung gegen den Herrscher der bayerischen Einwohnerwahlen nichts einzuwenden habe.

Die sozialdemokratische Partei in Bayern erhielt von verschiedenen Seiten aus einer Reihe von Einwohnern wehren die Mitteilung, daß anlässlich des in München am 25. September stattfindenden Landesfestes der Einwohnerwehren Bayerns der

Kronprinz Rupprecht als König in Bayern ausgerufen werden solle. Es sei Vorsorge getroffen worden, daß die Reichswehr keinerlei Schwierigkeiten bereiten werde.

Somit der „Vorwärts“. Vorweg wollen wir bemerken, daß das sozialdemokratische Angehörige über die von der bayerischen Konterrevolution heraufbeschworene „Reichsgerümpelung“ einen dantbaren Stoff für eine politische Tragikomödie abgibt; wer anders hat denn die Konterrevolution im Norden und Süden zur Hilfe gerufen gegen das revolutionäre Proletariat Deutschlands wenn nicht dasselbe Sozialverdrütern, dem heute durch die Sinneseute, Orgesch-Organisationen und bayerische Reaktion sein durch tausendfachen Arbeitermord und Verbrechen aller Art erzwungener Platz an der Sonne d. i. an den staatlichen Futtertrüppchen freitig gemacht wird.

Wenn bi uns nun also auch das verarmte Fährten der Scheidemann weiter nichts als Eitel und Verachtung zu erwecken vermag, so darf uns das nicht hindern, die Machenschaften der bayerischen Konterrev-

lution mit äußerster Aufmerksamkeit zu verfolgen. Die einseitige Front der französischen Bourgeoisie mit der bayerischen Reaktion und dem Ungarn der Gorty-Verbrecher ist eine politische Lausache, die die proletarische Revolution zu rechnen hat. In der Richtung dieser Politik liegt naturgemäß das Bestreben, die Brücke zwischen dem weißgardistischen Bayern und den Gorty-Banden herzustellen durch einen monarchistischen Staatsstreich in Deutsch-Oesterreich, auf den von Ungarn aus mit Hochdruck hingearbeitet wird.

Unter solchen Verhältnissen entsteht für die revolutionäre Arbeiterklasse Deutschlands die ganz unentbehrliche Frage, ob die vorübergehende Loslösung Bayerns vom deutschen Norden nicht mehr den Interessen der proletarischen Revolution entspricht als eine deutsche Ukraine, welche die nach dem Siege des deutschen Proletariats vom ersten Tage an als eine permanente Bedrohung der deutschen Revolution in Erscheinung treten müßte. Durch eine rechtzeitige Abkapselung Bayerns vom revolutionären Norden wird diese Gefahr erheblich herabgemindert, wobei noch durch den Sieg der Revolution im nördlichen Deutschland die Energie und der Kampfwille der revolutionären Front in deutschen Süden, in Deutsch-Oesterreich und der Tschecho-Slowakei einen gewaltigen Antriebs erhalten dürfte, was allein schon die weißen Armeen der bayerischen Konterrevolution festhalten und in Schach halten würde. Wir können und wollen also der weiteren Entwicklung in Bayern mit Seelenruhe entgegen sehen und brauchen die Karmalkapsel einer monarchistischen Umwandlung nicht tragisch zu nehmen, da wir des Glaubens sind, daß die fortschreitende Revolution im Norden und Süden dem Feindeshaß der Ritter und Heiligen ein dauerndes Ende bereiten und damit auch die politische Herrichtung mit den süddeutschen Klassenoffen im Rahmen des künftigen Räte-Deutschlands schaffen wird.

Am Sterbelager der U. S. P.

Mit Rücksicht auf die politische Situation und viele anderen wirtschaftlichen und politischen Fragen, sowie mit Rücksicht darauf, daß der Reichstag bereits am 18. Oktober zusammentritt, hat das Zentralkomitee beschlossen, den Parteitag am Dienstag, den 12. Oktober, einzuberufen.

Wir sind überzeugt, daß die Parteigenossen es mit Freuden begrüßen werden, wenn bereits vor dem Zusammentritt des Reichstages eine Sitzung innerhalb der Partei geschaffen und dadurch die Möglichkeit einer intensiven Arbeit im Sinne und auch im Reichstag gegeben ist.

Auf den ersten Blick fragt der erbaunte Mitteleuropäer, was wohl der Parteitag der U. S. P. mit dem Reichstage zu schaffen habe. Es sei der Einberufung des Reichstages auf Parteitage der U. S. P. Rücksicht genommen zu werden pflegt, wissen wir nicht, obwohl man in Deutschland jederzeit auf das schlimmste gefaßt sein muß. Daß aber das Zentralkomitee der U. S. P. im Hinblick auf den Zusammentritt des Reichstages den Termin des Parteitages entsprechend berücksichtigt, finden wir schon deswegen ganz in der Ordnung, weil es gegen alle Ordnung wäre, wenn das Charakterbild der U. S. P. etwa auf dem Sterbelager noch lässlich im hellen Lichte erscheinen sollte als bisher. Der Parlamentarismus als der ruhende Pol in der Partei-Erscheinungen fängt nicht das letzte Wort. Im parlamentarischen Horizont leuchtet den Schlippen und im parlamentarischen Horizont leuchtet den Schlippen und im parlamentarischen Horizont leuchtet den Schlippen mit der Scheidemann-Partei, während den Däumli und Stoeder auf der anderen Seite die herausgehende Perspektive einer U. S. P. mit der Fraktion Levi Astin zu eröffnen scheint. Unter der Macht solcher weltanschaulicher Dogmen steht die Herr der Geschichte, und auch wir verkommen vor Ehrfurcht in Schrecken.

Telegramme.

Deutsche Neutralität.

Berlin, 8. 9. In Schloßen und dem übrigen Deutschland wird im Auftrage Polens deutsche Ernte angekauft. — In Warschau wurden polnische Sterbelager beschlagnahmt.

Handel mit Rußland.

Mosk., 10. 9. Die italienischen Genossenschaften haben in Odesa, Krasnodar und Kowal je eine Filiale für den Warenan-

kaufvertrieb mit Rußland eröffnet.

Mosk., 10. 9. Einigen anderslautenden Nachrichten deutscher Blätter teilte der bürgerlich-liberale Zentralorgan Norditaliens, der Corriere della Sera, mit, daß die in Italien eingeflossenen sowjetrussischen Getreidebestände von der in Italien gewohnten Qualität des Getreides seien.

Sofia, 11. 9. Auf Grund der von Krasnodar vorgehenden Einberufungen wurden bisher 20 Millionen und landwirtschaftliche Maschinen im Werte von 10 Millionen Kronen nach Rußland eingeschifft. Der Gesamtwert der Aufträge beläuft sich auf über 4 1/2 Milliarden Mark.

Redi Jo!

Ungarischer Redakteur in einem an den ungarischen Ministerpräsidenten gerichteten Telegramm, daß die angelegten Bolscho-nikoffen unter Rußlands Schutz ständen. Wegen 1000 ungarischer Offiziere, die sich noch immer in Rußland befinden, würden noch einem Konzentrationslager gefaßt und das Schicksal der in Budapest Angelegten teilen.

Der Golgathaweg des deutschen Proletariats.

Auf deutschem Boden liegt seit 1918 der Brennpunkt der Weltrevolution. Das Proletariat Deutschlands ist durch den unerbittlichen Schritt der Weltgeschichte gezwungen, den bitteren Weg zu gehen, der an vielen Lebensstationen vorbei, durch Dunkel und Qual, durch Hunger, Entbehrung, Blut und Tod zur endlichen Befreiung führt — führen kann, wenn das Proletariat, das diesen Weg geht, alle seine Kraft und allen seinen Instinkt zusammennimmt und die Laster, in mühsamer Arbeit errangene, Einfluß zu Hilfe ruft; sonst geht es nicht minder durch Dunkel und Qual, nicht minder durch Hunger, Entbehrung und Blut den Weg in die endgültige Verelendung, in die unentrinnbare Barbarei.

Die objektiven Voraussetzungen können gerade in Deutschland für das Fortschreiten der revolutionären Entwicklung nicht klarer gegeben sein als gerade jetzt: im Zusammenbruch der Wirtschaft, in der auf die Spitze getriebenen Zerteilung in eine kleine Gruppe von Kapitalistokraten dort, herumgezogenen, vollkommenen Demokratie einer demokratischen Regierung nach ihrem Bedeutungslosigkeit einer demokratischen Regierung nach ihrem Parlament. Und doch: was an feindlichen Kräften übrig bleibt, ist genug, um den Weg des Proletariats zu einem unerhörten schweren Lebensweg zu machen. Denn was an feindlichen Kräften übrig bleibt, kann nur überwunden werden durch den weiteren Fortschritt der Revolution selbst, und das bedeutet heute: durch die Aktivität des Proletariats selbst.

Deutschland, das vor dem Kräfte ein Häufel seines Bedarfs an Lebens- und Futtermitteln aus dem Ausland einführte, ist nicht mehr in der Lage, diese Einfuhr auf die Dauer zu bezahlen. Es ist heute eingeklemmt zwischen dem revolutionären Osten, der drei Jahre brauchen wird, bis er seinerseits dem deutschen Proletariat wirtschaftlich helfen kann — und dem hochkapitalistischen Westen, der alle Kraft darauf konzentriert wird und muß, die deutsche Revolution wirtschaftlich niederzubrechen. Was von den Lebensmitteln gilt, gilt ebenso von den Rohstoffen. Was von dieser Lage, die von der deutschen Bourgeoisie nur ausgenutzt werden kann und ausgenutzt wird zur Ausbeutung des Bundesbürgers mit dem westlichen Kapital, kann das arbeitende Volk Deutschlands nur sich selbst durch seinen Befreiungskampf gegen seine Bourgeoisie los-

machen. Diese deutsche Bourgeoisie aber, tief verankert in Konkurrenz- und Profitpolitik, stinkend vor geistigen und sittlichen Verfall, ist trotz alledem noch immer ein schweres Hemmnis auf dem Weg der Arbeiterklasse und wird es bis zur Überwindung dem Weg der Kampfe bleiben. Denn diese Bourgeoisie besteht im harten Kampfe bestehen, die heute noch als wirtschaftliche Großkapitalisten angesehen sind. Sie besteht vielmehr aus Hunderten von Millionen, die heute noch als wirtschaftlich und politisch auf all jenen Millionen des sog. Mittelstandes, vom Großkaufmann bis zum Gemischtbändler, vom Bankdirektor bis zum Gemeindefunktionsbestellen, die mit allen Balken an der Bequemlichkeit des Allen, an der Ruhe und Ordnung des Herdennens hängen, die seit Jahrzehnten teils den Kriegsvertragsparteilichens als Erbschaft politischer Gedanken zu sich nehmen, teils den demokratischen Parlamentarismus als höchste Weisheit verehren.

Unvergleichlich viel stärker ist die deutsche Bourgeoisie zusammengeschnitten durch eine bürgerliche Erwerbs- und Nationalökologie, als dies jemals bei der russischen Bourgeoisie der Fall war, die noch in der Periode der bürgerlichen Revolution stand, als sie von der proletarischen Revolution überannt wurde. Sie wehrt in Deutschland der proletarische Charakter der revolutionären Bewegung sich heranzustellen, desto entschlossener fängt sie alle Schichten des Bürgertums zusammen zur Abwehr, desto entschlossener wird der Wille zur Verteilung des künftigen Erbes, bei den Ausbeutern selbst und nicht minder bei denen, die die Befreiung für gutes Verhalten, die Besessenen von den Tischen der Ausbeuter fallen-

Durch ein raffiniertes System der Beurlaubung und der...

Seit langem tief und hoffnungslos durchdrungen von dieser...

Es kann nicht unsere Sache sein, diese Zersplitterung der...

Verherrlichung der italienischen Gewerkschaften. Nach einer...

Ein Brief über „Proletarische Kultur“. Die Frage der proletarischen Kultur nach...

Wenn wir uns über den Begriff „Kultur“ verständigen...

das ein solcher Kampf nichts anderes bedeutet, als daß den...

Der Polizeimittel als Foltermaßnahme im 20. Jahrhundert.

Uns wird geschrieben: Mit welcher Energie und welchem Talent die heutige...

Die Brüder vom gerubigen Leben. Die hochglänzende Vorbereitung und mit allen Mitteln...

bestehls zu ihrem Genuß kommen können, indem sie eine...

Genossin! Von diesen Ideen, von diesen ideologischen...

gewöhnten nur noch ein Kopfschütteln und Hohnschelten ab...

größerer Teil der Proletarier als sie beherzichten. In solcher...

Über die Helten wissen, was man es macht. Die Szene...

Wir haben in Westeuropa eine Revolution zu erwarten...

Entwaffnet Euch!

Der „Vorwärts“ schreibt folgendes über die Waffen...

Ein zweiter Schluß auf die Schlußsätze macht die Ein...

Offener Brief des Genossen Gorter (Holland) an den Genossen Lenin...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

Die Frage der proletarischen Kultur ist eine der wichtigsten...

andere. Ein und derselbe Mann, der scheinbar kein Waff...

